Kleine Geschichten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-489341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

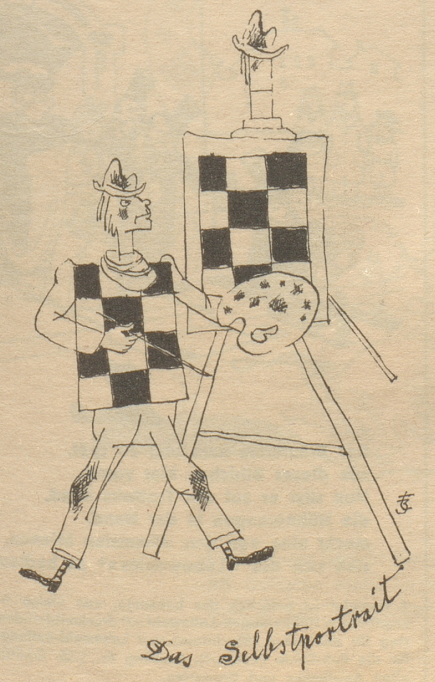
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was nun?

Der Festredner

Zur Augustfeier in unserem Dorfe hatte man einen prominenten Redner und Politiker und großen Juristen aus der Nachbarstadt gewinnen können. Er steht auf dem Schulhausplatz im Ring der Dorfbevölkerung – zuvorderst einige unfugtreibende kleine Buben – und ruft uns mit edlem Pathos ins Gewissen: «Demokratie ist Diskussion ... (in diesem Augenblicke treiben es die Buben zu bunt, so daß er sie anfährt:) ... so, schwiged emal, Chinde!» Ph



Kleine Geschichten

«Ich bin der Mann, den Sie suchen», sagte der Mann zum Gutsherrn. «Melken, Pflügen, Pferdezureiten, Wurstmachen, ja, undsoweiter ...»

«Nun ja», antwortete der Gutsbesitzer, «aber sehen Sie, ich habe einen ziemlich umfangreichen Betrieb. Sie müßten meiner Frau noch ein bißchen bei der Kindererziehung zur Hand sein, und etwas vom Obstokulieren müßten Sie schon verstehen, ebenso wie Sie Dachdecken und die vorkommenden Zimmer- und Tapezierarbeiten beherrschen müßten!»

«Top, ich bin der Mann, den Sie suchen! Vielleicht gibt es in Ihrem Garten irgendwo feuchten Lehm!»

«Feuchten Lehm?»

«Ja, dann brenne ich in meiner Freizeit auch noch Ziegel.»

*

Kurz vor dem Sonntagsgottesdienst kam ein junges Paar zum Prediger einer kleinen Stadt in Missouri. Die beiden wollten getraut werden. Der Geistliche bat sie, bis nach der Messe zu warten, dann rief er feierlich: «Jene, die in den heiligen Stand der Ehe treten wollen, bitte ich vorzutreten!»

Elf Frauen und ein Mann traten vor ...

VOC

Zwei alte Mediziner-Anekdoten

Um 1840 beherrschten vier gefürchtete Examinatoren die Berliner Medizinalprüfungen: Professor Eck, Generalarzt Kothe, Geheimrat Dieffenbach und Professor Wolff, der Direktor der Charité. Ein unbekannter Poet dichtete folgenden Vers:

Wer sich nicht stößt an dem Ecken,
wer nicht bleibt im Kothe stecken,
wer kommt durch den Dieffen-Bach,
den frißt der Wolff doch hintennach!

Wolff ging nun eines Tages an einer Gruppe von Studenten vorbei und hörte den Spruch. Da blieb er stehen und sagte: «Sehr richtig, meine Herren. Aber der Wolf frißt nur Schafe!»

*

Der Münchner Anatom Rüdinger hatte sich lange als Bader und Landchirurg durchs Leben geschlagen. Eine kleine Erbschaft, die ihm zufiel, ermöglichte ihm die Erfüllung seines Lebenswunsches: Die akademische Laufbahn zu ergreifen. Er brachte es in kurzer Zeit zum Professor und Direktor der Anatomie. Eines Tages rügte er im Sezierkurs die zu wenig scharf geschliffenen Messer eines vornehmen Studenten. Der Gemaßregelte hatte die Unverschämtheit, zu antworten: «Ich verstehe mich nicht auf das Messerschleifen. Schließlich war ich nie Bader!» – «Allerdings nicht», erwiderte Rüdinger ruhig. «Sonst wären Sie's nämlich heute noch!»

Erzählt von Rolf Uhlart

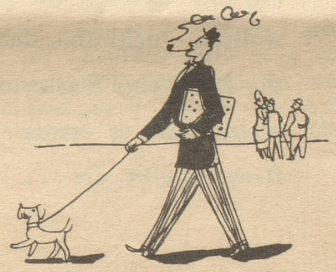
SAFFRAN ZÜRICH
Sehenswerte historische Räumlichkeiten
Le nouveau propriétaire vous promet
Bonne Chère et Bonne Cave
P. Marques, Limmatquai 54, Tel. 24 67 18
SAFFRAN

Tanord
Besuchen Sie den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag
Zürich Schiffländeplatz 26
Nähe Bellevue großer P Platz Tel. (051) 32 19 54

HOTEL EIKER WILDHAUS
Das ganze Jahr offen! Telephon (074) 7 42 21 / 22
Terrassen-Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Güggeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

Buffet Zürich-Enge P
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!

3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny


Seit ein paar Wochen ist Herr Reutter
Ein neuer Mann und immer heiter,
Und was er angreift, das gelingt.
Wer hat denn dieses Glück bedingt?
Herr Reutter schien doch sonst sehr scheu?
Durch Tuch AG.-Kleider fühlt er sich frei.

Tuch A.G.
Gute Herrenkleider
Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Wil SG, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots in La Chaux-de-Fonds, Schwyz, Einsiedeln, Wolhusen, Montreux, Sitten.
Depots Schild AG in Bern, Biel, Interlaken, Thun.

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—, Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke, Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.